

## RAZENG | RECHTSANWÄLTE

TAUBESTR. 2 - 4  
04347 LEIPZIG-SCHÖNEFELD

TELEFON: 03 41 / 23 41 80 - 0  
FAX: 03 41 / 23 41 80 - 11  
E-MAIL: post@razeng.de  
INTERNET: www.razeng.de

- |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| ■ Arbeitsrecht  | ■ Vertragsrecht | ■ Familienrecht |
| ■ Verkehrsrecht | ■ Mietrecht     | ■ Erbrecht      |
| ■ Strafrecht    | ■ Inkasso       | ■ Sozialrecht   |



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
Lohnsteuerhilfeverein

Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer  
**Einkommensteuererklärung.**

- Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:
- ↳ „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
  - ↳ Arbeitnehmer-Sparzulage,
  - ↳ Kindergeld,
  - ↳ Steuerklassenwahl,
  - ↳ Lohnsteuerermäßigung und
  - ↳ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias  
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51  
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91  
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

# NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

4/2012

DEZEMBER - FEBRUAR

## GUTEN TAG, LIEBE LESER!

„Der Optimist erklärt, dass wir in der besten aller Welt leben und der Pessimist fürchtet, dass dies wahr ist.“ schrieb der amerikanische Schriftsteller James Branch Cabell. Das Jahr neigt sich bedenklich dem Ende zu und die Neujahrsnacht steht fast schon vor der Tür. Der Jahreswechsel ist ja bekanntlich die Hochzeit der Optimisten. Man hofft, dass alles besser werde oder doch zumindest nichts schlechter und ist voll der guten Vorsätze. Und das ist wohl auch gut so, auch wenn dann nach kurzer Zeit Fitnessstudios und Schwimmhallen wieder lichter werden und der Tabakwarenumsatz wieder steigt.

Die Leipziger haben eine ganz eigene Art entwickelt, ihren Optimismus und ihre Begeisterungsfähigkeit zu verstecken, ein gewisses Understatement in dieser Hinsicht zu pflegen.

Irgendjemand bemerkte einmal, das höchste Kompliment, dass er aus dem Munde eines Leipzigers je vernommen habe, laute: „Da gibt es nichts zu meggern.“

Erst kürzlich beklagte sich Prof. Eckert, Direktor des hiesigen Zeitgeschichtlichen Forums, über diese Leipziger Eigenartigkeit, im Zusammenhang der, seiner Meinung nach, zu geringen Begeisterung für das ihnen verordnete Freiheits- und Einheitsdenkmal. Inwieweit diese

Schelte berechtigt ist, darüber lässt sich streiten.

Der nicht eben gute Ruf des Leipziger Ostens hat aber schon etwas damit zu tun. Die meisten Vorurteile über unsere Wohngegend stammen von den Bewohnern selbst, sei es die angeblich besonders hohe Kriminalität, die besonders große Unsauberkeit oder dass hier besonders wenig los sei. Auf Anfrage hagelt es Kritik en gros. Und so steht's dann eben auch in der Zeitung. Werden dann die persönlichen schlechten Erfahrungen abgefragt, sieht das Bild dann meist schon viel besser aus und wer es hören möchte, hört dann meist, dass er gar nicht so schlecht ist, der Osten.

Also das wäre doch mal ein Vorsatz für's neue Jahr, zuerst das Gute und erst dann das „aber“ und dann wird der Ruf ganz langsam und ganz von alleine besser, vorausgesetzt wir tun gemeinsam auch weiter etwas dafür. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes 2013! In diesem Sinne gebe ich Ihnen noch einen Rat des chinesischen Gelehrten Konfuzius mit auf den Weg: „Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“

Bleiben sie dem Neustädter Marktjournal gewogen!

*H. Hufenreuter*

## DAS ASW INFORMIERT

### Neugestaltete Anna-Kuhnow-Straße wieder uneingeschränkt nutzbar



Die neue Anna-Kuhnow-Straße ist nun mit zwei Gehwegen, einer Reihe Stellplätzen in Fahrtrichtung und neuen Laternen fertig. Vielleicht stehen auch die 16 Straßenbäume schon, wenn Sie dieses Journal in den Händen halten. Das aus EFRE-Mitteln geförderte Bauvorhaben wurde zügig

als ein wichtiger Baustein zur städtebaulichen Entwicklung des Leipziger Ostens und zu seiner Festigung als attraktiver Wohnstandort realisiert. Der Verkauf der beiderseits der Anna-Kuhnow-Straße zur Verfügung stehenden Baugrundstücke und der Hausbau schreiten schneller voran als erhofft und erwartet.

Bereits zu Weihnachten 2008 bezogen die Eigentümer das erste Stadtreihenhaus auf der Westseite, zum Jahresende 2011 das erste neue Haus auf der Ostseite. Nur noch wenige Baufelder an der Straße sind frei. In ihrem Umfeld ist weitere Wohnbebauung auf insgesamt ca. zwei Hektar Fläche vorgesehen.

### Projekt OstWerkStadt zum 31.10.2012 erfolgreich abgeschlossen

# OSTWERK STADT

Zum 31. Oktober 2012 wurde das Projekt OstWerkStadt – seit 2009 eines der Leitprojekte innerhalb der Wirtschaftsinitiative ostWERK im Fördergebiet Leipziger Osten – erfolgreich abgeschlossen.

Die OstWerkStadt wurde als Projekt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Soziale Stadt – Bildung,

Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ realisiert und verknüpfte vielfältige Angebote in fünf Teil-WerkStädten.

Im Rahmen der OstWerkStadt wurden zum Beispiel 1.795 Beratungen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie insgesamt 7.292 Beratungen am Arbeitsmarkt benachteiligter Personen durchgeführt. Im Projektzeitraum konnten 196 neue Arbeitsplätze am 1. Arbeitsmarkt sowie 75 am 2. Arbeitsmarkt geschaffen werden; 49 neue Arbeitsplätze entstanden im

Ehrenamt. Es wurden 105 Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt sowie 42 Vermittlungen in den 2. Arbeitsmarkt realisiert. 56 neue Ausbildungsplätze entstanden, 39 Vermittlungen in Ausbildung erfolgten. Weitere Info unter [www.leipziger-osten.de/](http://www.leipziger-osten.de/)

[content/lokale-oekonomie/ostwerkstadt/](http://content/lokale-oekonomie/ostwerkstadt/) oder [www.ostwerkstadt.de](http://www.ostwerkstadt.de)

Nach Abschluss der OstWerkStadt steht als Anlaufpunkt für Unternehmen, Beschäftigte und Beschäftigungssuchende der Arbeitsladen am Torgauer Platz zur Verfügung.

## Sanierungsbeginn an Wilhelm-Wander-Schule am Neustädter Markt

Der Alltag an der Wilhelm-Wander-Grundschule wird in diesem Schuljahr für die Mädchen und Jungen, ihre Erzieherinnen und Lehrerinnen noch spannend: Ende September begannen die Arbeiten zur denkmalgerechten Sanierung der Außenhülle des Hauses 1 in der Schulze-Delitzsch-Str. 23.

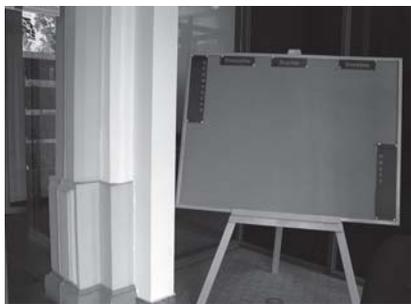
Begonnen wurde mit der Bauwerkstrockenlegung und dem Neuaufbau der beiden Außentrepfen. Neben diesen Arbeiten soll bis zum Winter auch die Erneuerung des Blitzschutzes am Gebäude abgeschlossen sein.

Im kommenden Jahr gehen dann die Hauptsanierungsarbeiten an Dach und Fassade über die Bühne, wobei



auch die Fenster und Außentüren erneuert werden.

## NEU im IC-E: ein Schwarzes Brett



Seit wenigen Wochen befindet sich im Vorraum des IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49 ein „Schwarzes Brett“ (auch wenn es nicht wirklich schwarz ist!) Es ist dafür gedacht, Gesuche und Angebote von Gewerbetreibenden und Vereinen im Leipziger Osten zu unterstützen. Zum Beispiel: Händler sucht Laden –

Handwerker sucht Gewerberaum –  
Ladenmieter sucht Nachfolger –  
Hauseigentümer bietet Gewerbe-  
räume zur Miete – Verein sucht  
Kooperationspartner oder Unter-  
stützer – Initiativgruppe sucht Mit-  
streiter aus dem Stadtteil – und  
ähnliches mehr.

Wer Bedarf hat, kann im Rahmen  
der Öffnungszeiten des IC-E –

Montag bis Donnerstag 10.00 bis  
17.00 Uhr – selbstständig Biete-oder-  
suche-Zettel anbringen.

Bitte beachten: unbedingt jeweils  
das Datum des Aushangs mit angeben  
– damit lange Zeit erfolglos bleibende  
Anliegen nicht den Platz für aus-  
sichtsreichere blockieren.

Noch Fragen? IC-E Tel. 0341  
6810080, info@leipzig-osten.de

### **Vereinssport- und Freizeithalle am Rabet und Umfeld: Bau geht zügig voran**

Bis Anfang November waren die  
Gerüste rings um die neue Halle  
gefallen, Einzelheiten der Fassaden-  
gestaltung wurden uneingeschränkt  
sichtbar: z. B. hellblaue, blaugraue  
und beige Farbflächen am Hallen-  
kubus, die Piktogramme in Beton an  
den Funktionsanbauten, die knall-  
orange Eingangsecke, das Rundum-

Fensterband unter der Metall-  
Dachkonstruktion mit integriertem  
Sonnenschutz.

Alle Fenster und Außentüren sind  
montiert – der Bau ist auf die  
bevorstehenden kalten Tage vorbe-  
reitet. Im Inneren werden die Installa-  
tionsarbeiten fortgesetzt – Wasser,  
Heizung, Elektrik, Be- und Entlüftung.



Große Teile der Wandverkleidung sind montiert. An der Decke glänzt das Rohrsystem für die Be- und Entlüftung der Halle. Sogar erste Elemente der Tonanlage (Lautsprecher) sind bereits an Ort und Stelle. Bis zum Jahresende soll alles soweit sein, dass mit dem Einbau des Sporthallenbodens begonnen werden kann.

Seit November laufen nun auch die Gestaltungsarbeiten im Hallenumfeld auf Hochtouren. Die Stellplätze auf

der Fläche zur Hermann-Liebmann-Straße hin werden gebaut. Rund um die Halle entstehen Wege, vorm Haupteingang werden zunächst 19 Fahrradbügel installiert. Und die Ausdehnung der künftig grünen Flächen wird langsam deutlich.

Zum aktuellen Baufortschritt siehe auch:

<http://www.leipziger-osten.de/content/stadtteil-im-blick/projekte-im-stadtteil/projekte-in-der-uebersicht/sporthalle-rabet/#c642>

## Verlängerung des Programms Investitionsbeihilfe für kleine Unternehmen bis 2013



Das Beihilfeprogramm für kleine Unternehmen (Investitionsbeihilfe) unterstützt seit 2009 die Anstrengungen für eine nachhaltige Stadt(teil)-entwicklung im Leipziger Osten. Das aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Stadt Leipzig im Fördergebiet um die Eisenbahnstraße gespeiste Programm wird bis ins Jahr 2013 verlängert. **Entsprechende Anträge werden bis zum 31. März 2013 angenommen.**

Dieses Programm hilft, lokale Unternehmen zu stabilisieren und neue Unternehmen anzusiedeln. Es können nicht rückzahlbare Zuschüsse für betriebliche Investitionen in kleinen Unternehmen (mit weniger

als 10 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 50 Beschäftigten) gewährt werden. Der Zuschuss erhöht sich, wenn zugleich neue Arbeits- oder Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Nähere Info im IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49 sowie direkt unter:

[www.leipziger-osten.de/content/stadtteil-im-blick/projekte-im-stadtteil/projekte-in-der-uebersicht/investitionsbeihilfe-ku/](http://www.leipziger-osten.de/content/stadtteil-im-blick/projekte-im-stadtteil/projekte-in-der-uebersicht/investitionsbeihilfe-ku/)

# Wohnen & Einkaufen

in Volkmarsdorf

*Die Geschäfte der St. Lukas Arkaden  
wünschen all ihren Kunden  
eine besinnliche Adventszeit.*

Ihr Vermietungspartner für Wohnungen,  
Gewerbeflächen, TG-Stellplätze

 **DIBAG**  
Industriebau AG

E-Mail: [laib\\_c@dibag.de](mailto:laib_c@dibag.de)  
Telefon: 03 41 / 422 73 39

**St. Lukas**  
ARKADEN  
Dornberger Straße · 04315 Leipzig

## Sport im Osten

### +++Wilhelm-Wander-Schule+++

Im Zusammenhang mit dem durch schadhaften Hallenboden entstandenen tragischen Unfall eines Schülers der Mittelschule Paunsdorf wurden im Herbst dieses Jahres, unter anderem nach Intervention des Stadtbezirksbeirates Ost, die Leipziger Schulsporthallen einer eingehenden Sicherheitsprüfung unterzogen. Im Ergebnis dessen wurden weitere Sporthallen gesperrt, unter anderem der Sportraum der Wilhelm-Wander-Schule. Schon lange zuvor hatte die Schulleitung erfolglos auf die Parkettschäden aufmerksam gemacht. Nachdem zunächst eine kurzfristige Reparatur abgelehnt worden war, fand die Schulverwaltung nun erfreulicherweise doch eine, zumindest temporäre, Lösung. Zurzeit wird auf das schadhafte Parkett ein aus der Arena stammender Kunststoffsportbelag aufgebracht, so dass der Sportbetrieb spätestens zu Beginn des neuen Jahres wieder aufgenommen werden kann.



*der neue Kunststoffbelag in der Wilhelm-Wander-Schule*

### +++Mittelschule Paunsdorf+++

Wie angekündigt, konnten die Sportböden in der Turnhalle und im Gymnastikraum der Mittelschule Paunsdorf fristgerecht erneuert und der Schulsportbetrieb wieder aufgenommen werden. Auf der Strecke blieb leider bisher der Vereinssport. Wie der Sportverein SSV Paunsdorf mitteilte, wird diesem das Training in der Schulsporthalle mit Verweis auf den schlechten Zustand der Sanitäreinrichtungen verweigert. Obwohl der Verein selbst Alternativen vorschlug, konnte er bisher nicht an seine alte Trainingsstätte zurückkehren. Der Stadtbezirksbeirat Ost startete deshalb in seiner Dezembersitzung einhellig eine Anfrage an die Stadtverwaltung mit der Zielstellung, schnellst möglich einen Lösungsvorschlag erarbeiten zu lassen.

*Henry Hufenreuter*

# Bürgerverein Neustädter Markt 2012

## Eine Bilanz

Das Ende eines Jahres verpflichtet nahezu Bilanz zu ziehen. Unabhängig von den zahlenmäßigen Abschlüssen der Unternehmen, auch unserer Vereine, bietet die Frist eines Jahres immer wieder einen überschaubaren Rahmen zur Selbsteinschätzung. Diese Bilanz fällt für den Neustädter Markt e.V. gemischt aus. Das Wichtigste zuerst: trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in finanzieller und personeller Hinsicht konnte der Verein seine Arbeit uneingeschränkt fortsetzen. Die Anzahl der Mitglieder bewegt sich dabei relativ konstant zwischen 35 und 40. Zwei Mitglieder verließen den Bürgerverein wegen Wegzug, unter anderem der langjährige Vorsitzende, Detlef Honsberg. Für immer verabschieden mussten wir uns von unserem langjährigen Vereinsfreund Rainer Müller. Vier Mitglieder konnten statt dessen neu gewonnen werden.

Da es gelang, die notwendige finanzielle Unterstützung bei der Stadt Leipzig zu erreichen, konnten die mittlerweile traditionellen Jahresveranstaltungen durchgeführt werden. Größte, aufwändigste und zugleich öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung ist dabei zweifellos das Neustädter Frühstück, gefolgt vom Kunstfest und der Kunstwoche. Das Kunstfest fand letztmalig in gewohnter Form im Pöge-Haus statt. Dieses fand neue Eigentümer. Diese

haben mit dem Umbau begonnen, wobei in den oberen drei Etagen Wohnungen und Arbeitsräume der Eigentümer entstehen werden. Die unteren beiden Geschosse werden künstlerischer Arbeit in verschiedener Form erhalten bleiben. Das Kunstfest 2013 wird seinen Schwerpunkt in der Schulze-Delitzsch-Straße 27 haben. Die Eigentümer, eine Gruppe Berliner Architekten, stellen es dafür kostenfrei zur Verfügung. Im Gegenzug wurde es durch den Bürgerverein bereits weitgehend entrümpelt.



*das Pögehaus*

Der Jazz-Frühshoppen fand gegen bisheriger Gewohnheit im Spätsommer statt, da sich im Rahmen des Kulturfestivals Ostlichter eine Finanzierungsmöglich-



*der gut besuchte Flohmarkt 2012*

keit durch das Kulturamt bot. Über steigende Besucherzahlen konnte sich auch 2012 wieder die Veranstaltung zum Martinstag erfreuen, die der Bürgerverein traditionell in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde der Heilig-Kreuz-Kirche durchführt. Über den ebenfalls sehr gelungenen Adventsmarkt wird an anderer Stelle berichtet. Kontinuierlich mehr Stände und auch Besucher zogen die sieben Flohmärkte an der Eisenbahnstraße an.

Verhalten ist die Resonanz auf die monatlichen Stammtische des Bürgervereins, jeweils am letzten Mittwoch eines Monats im Gasthaus „Zur Tenne“. Das ist schade, da hier die laufende Projekte besprochen werden und die Möglichkeit besteht, eigene Vorstellungen schnell und unkompliziert einzubringen.

Die Herausgabe des Neustädter Markt Journals konnte Dank der Förderung durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung fortgesetzt werden, wobei sich hier bereits personelle Engpässe auf das Erscheinungsdatum auszuwirken beginnen. Im

Sommer musste das Journal zudem die Druckerei wechseln. Der Familienbetrieb Scheeps in der Bergstraße stellte nach dem Tod des Firmenchefs Jochen Scheeps leider seine Arbeit ein.

Die Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der Sauberkeit im Stadtteil, wie Betreuung der Hundetoiletten, Pflege von Grünflächen und Entleerung von Papierkörben in halböffentlichen Grünanlagen konnten fortgesetzt werden, auch wenn sich hier die schwere Erkrankung der zweiten Vereinsvorsitzenden, Hildegard Wölfel, negativ bemerkbar machte.

Nicht oder nur unzureichend kamen die Arbeiten an der Puppenausstellung der Puppenbühne Schmidt in den Ausstellungsräumen über der „Tenne“ und die Entwicklung der Bücherstube des Vereins zum Wohngebietstreff voran.

Ebenfalls erfolglos blieben die Anstrengungen des Bürgervereins bei der Wiederansiedlung eines Gymnasiums im Leipziger Osten. Dagegen begannen erfreulicher Weise die Arbeiten zur Außensanierung der Wilhelm-Wander-Schule. Hier hatte der Verein seit vielen Jahren Lobbyarbeit geleistet. Ebenfalls planmäßig verlief der Aufbau der neuen Dreifelder-Sporthalle am Rabet, trotz immenser Baukostenverteuerung.

Wie Eingangs festgestellt, eine gemischte Bilanz, die Raum für das nächste Jahr lässt, aber eben auch Maßstäbe setzt.

*Henry Hufenreuter*

## Umfangreiche Befragung zu Gesundheit und soziokulturellen Angeboten

### Einrichtungen im Leipziger Osten und anliegenden Stadtteilen wurden zum Mitmachen aufgerufen.

Der Leipziger Osten ist Thema zweier Forschungsprojekte, die an der HTWK und der Universität Leipzig durchgeführt werden. Zu beiden Projekten haben Befragungen von Akteuren mittels Fragebögen im Zeitraum Oktober-Dezember 2012 statt gefunden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Koordinierungsstelle Gesundheit“, ein gemeinsames Vorhaben der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, der Stadt Leipzig und der AOK Plus wurden zunächst die Stadtteile Grünau und der Leipziger Osten als Modellgebiete ausgewählt. Die Forscher erheben

umfangreiche Daten zu gesundheitsfördernden Angeboten sowie zum Bedarf und vorhandenen Ressourcen: Welche Angebote in der Gesundheitsförderung bestehen bereits? An welche Netzwerke kann angeknüpft werden? Was brauchen die Menschen im Stadtteil? Wo bestehen bereits Kooperationen und wo können neue entstehen? Dies soll – neben weiteren Datenerhebungen – Ausgangspunkt für eine gemeinsame fachlich fundierte und langfristig ausgerichtete Arbeit zum Thema „Gesundheitsförderung im Stadtteil“ mit verschiedenen sozialen Trägern und gesundheitsrelevanten Einrichtungen in beiden Stadtteilen sein.

In enger Kooperation mit dem gesunden Städtenetzwerk sollen auch



*Mit Schwung zur Verbesserung der Gesundheitschancen der Bewohner: das Modellprojekt Koordinierungsstelle Gesundheit*

die kommunalen Ämter einbezogen werden. Das Forschungsprojekt „Eine kleinteilige Sozialraumanalyse mit einer Evaluierung von Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Sozialangeboten im Leipziger Osten“ wird von Mitarbeitern des Instituts für Geographie der Universität Leipzig in Kooperation mit der Stadt Leipzig bearbeitet.

Neben der Auswertung von statistischen Demographiedaten werden die Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Freizeit erfasst und anhand einer standardisierten Befragung zur Akzeptanz, Ausrichtung, Zielsetzung und Vernetzung evaluiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen eine Hilfe für zukünftige Planungsvorhaben zur Aufwertung des Leipziger Ostens bilden.

Sie haben Fragen? Benötigen Informationen?

**Ansprechpartnerin der HTWK**

**Leipzig:** Claudia Menkouo, M.C.D., Tel. 0341-30763236, E-Mail: menkouo@htwk-leipzig.de

Infos zum Modellprojekt „Koordinstierungsstelle Gesundheit“ finden Sie demnächst unter: [www.gesunder-osten-leipzig.de](http://www.gesunder-osten-leipzig.de)

**Ansprechpartnerin der Universität**

**Leipzig; Institut für Geographie:**

Prof. Dr. Vera Denzer, Tel.: 0341-9732795, E-Mail: denzer@rz.uni-leipzig.de;

Dr. Gudrun Mayer, Tel.: 0341-9732555, E-Mail: gmayer@uni-leipzig.de.

*C. Menkouo*

## **Parks und Gärten – Grüner Leipziger Osten**

**Unsere fünfte Parkvorstellung gilt, wie schon die in der letzten Ausgabe, einer der neueren Parkanlagen Leipzigs, dem Lene-Voigt-Park in Reudnitz-Thonberg.**

Soviel sei vorab gesagt, die Ersterkundung dieses Park mit einer Größe von etwa 11 Hektar empfiehlt sich besonders für Radfahrer. Erstens verfügt er über einen durchgehenden separaten Radweg, zweitens ist er sehr lang und drittens bietet er, mit der sich anschließenden Bahnschneise Anger-Crottendorf, den idealen Ausgangspunkt für eine lange Radtour durch Leipzigs grünen Osten. Wer bis zum Park auf öffentliche Verkehrsmittel setzen möchte, dem sei vom

Bahnhof aus die Straßenbahnlinie 15 bis zum Gutenbergplatz empfohlen, oder die Linie 4 bzw. sechziger und siebziger Bus bis zur Haltestelle Riebeckstraße/Oststraße.

Wie schon erwähnt, der Park ist lang - etwa achthundert Meter - ohne die weiterführende sogenannte Bahnschneise Anger-Crottendorf, und schmal, im Durchschnitt nur einhundert Meter breit. Das macht die Orientierung sehr einfach – nur immer dem Haupterschließungsweg,



*der Lene-Voigt-Park*

der Promenade, folgen, entweder von West nach Ost oder eben umgekehrt. Die etwas skurril anmutende gestreckte Form hat mit der Vorgeschichte des Ortes zu tun, kennen die alteingesessenen Leipziger diesen doch noch unter dem Namen Eilenburger Bahnhof.

1872 erteilte die Sächsische Staatsregierung der Halle-Sorau-Gubener-Eisenbahngesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb einer Bahnverbindung nach Leipzig. Über Eilenburg und Taucha wurde diese Strecke in nur zwei Jahren errichtet und am Gerichtsweg entstand ein imposanter Kopfbahnhof, der sechste in Leipzig, der Eilenburger Bahnhof. Die Weihen des Fernreiseverkehrs gingen freilich schon 1915 an den inzwischen errichteten großen Bruder, den Hauptbahnhof am Rande der

Innenstadt, verloren. Fortan verblieb der Regionalverkehr nach Eilenburg und der Fracht- und Eilgutverkehr auf der Trasse. 1942 wurde der Personenverkehr schließlich ganz eingestellt. Das Bahnhofsgebäude teilte in den letzten beiden Kriegsjahren des zweiten Weltkrieges das Schicksal so vieler anderer Bauwerke unserer Stadt, es ging im Bombenhagel unter. Bis 1973 wurden die Bahnanlagen noch für den Güterverkehr genutzt.



*der Eilenburger Bahnhof 1905*

1994 schließlich wurde das letzte Industrieanschlussgleis still gelegt.

Zu Beginn der neunziger Jahre nahm die Idee, die freiliegenden Flächen in eine Parkanlage umzuwandeln, konkrete Formen an. Nicht nur die Form des Grundstückes machte dieses Anliegen schwierig, sondern auch die Verhandlungen, die nötig waren, die verstreut auf dem Gelände angesiedelten Gewerbetreibenden von Ersatzflächen zu überzeugen. 1993 wurde im Stadtrat der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan gefasst und 1994 wurde das umliegende Areal als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Schon ein Jahr später begannen die Planungen, bei denen von Beginn an auf eine breite Bürgerbeteiligung gesetzt wurde. Ein großer Teil der von den Bürgern geäußerten Wünsche fand Eingang in die Ausführungsplanungen und es entstand ein Parkband, das eine echte Verbindung der durch die Bahnlinie einst getrennten, anliegenden Wohnviertel schafft. 2004 wurden die Arbeiten beendet und im Ergebnis einer weiteren Bürgerbefragung erhielt die Anlage den Namen der sächsischen Mundartdichterin Lene Voigt. Einer ihrer vielen Wohnsitze hatte sich direkt an der einstigen Bahnanlage befunden.

Wohl auch Dank der Bürgerbeteiligung wird der Park sehr vielen Bedürfnissen gerecht. Die Promenade ist von Sitzgelegenheiten gesäumt und – was in Parkanlagen nicht oft der Fall ist – mit Straßenbeleuchtung versehen. Eine große Wiese lädt zu

Sport, Spiel und zum Ausruhen ein. Kletterwand, Tischtennisplatten, Ballspielfeld, Beachvolleyball- und Badmintonplätze bieten umfangreiche Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Für Kinder stehen ebenfalls reichliche Spielgelegenheiten zur Verfügung.

Als weniger beständig erwies sich wohl die Idee der sogenannten Patenschaftszellen, die den Anliegern zur kostenfreien multifunktionalen Nutzung überlassen werden sollten. Leider hat sich auch für eines der letzten vorhandenen Relikte der Verkehrs- und Industriegeschichte, den historischen Lokschuppen, trotz mehrerer Anläufe noch keine tragfähige Nutzungsvariante ergeben.

Die Bewohner von Reudnitz, Thonberg und Anger-Crottendorf haben ihren Park trotzdem längst in Besitz genommen. Vorwiegend natürlich in der warmen Jahreszeit wird Sport getrieben, gesonnt und gegrillt. Das rührige Soziokulturelle Stadtteilzentrum Mühlstraße e.V. sorgt mit Floh- und Weihnachtsmärkten, Tanz- und anderen Festen für kulturelle Belebung und Aufwertung.

Möglichkeiten zur Einkehr bieten sich am Rand des Parks. Die Trattoria Anna Rosa in der Reichpietzsch-Straße lädt ein zum mediterranen Genuss. Einige Schritte abseits, in der Oststraße bietet das Brauereilokal Hopfenspeicher rustikale, deutsche Küche, im Sommer auch im Biergarten. Hier kann man den Abend auch beim Billard oder Bowling ausklingen lassen. Wer sich



*Impressionen vom Tanzfest (oben) und vom Nachtlichterfest (unten), die von der Mühlstrasse organisiert werden.*

sowohl für die praktische, wie auch die theoretische Bewertung hopfenhaltiger Getränke interessiert, kann, sofern er mit mehreren Gleichgesinnten unterwegs ist, auch eine Besichtigung der letzten in Leipzig verbliebenen Brauerei, des Brauhauses zu Reudnitz in der Mühlstraße, vereinbaren.

Die Studentenszene macht am Abend dann im nahe gelegenen Täubchenweg in der Substanz, im Irrenhaus oder im Four Rooms mobil.

Rad- und Wanderfreunde können, wie oben schon bemerkt, ihren Weg unter der Riebeckbrücke fortsetzen und entlang der knapp zweieinhalb kilometerlangen Anger-Cottendorfer-Bahnschneise Natur pur genießen. Der sich auf der brachgefallenen Fläche angesiedelte Baum- und Pflanzenbestand wurde bewahrt und



behutsam ergänzt. So entwickelte sich ein einzigartiger Naturraum im Leipziger Osten.

Zur Zeit endet der Weg an der Posadowsky-Anlage. Der Parkbogen Ost, bisher nur als raumplanerische Vision vorhanden, würde eine ideale Fortsetzung des Grünzuges bieten. Aber auch jetzt kann der Wanderer, nur wenige Straßenkarrees durchquerend, seine Tour zum Volkshain Stünz oder zum Kleingartenpark Stünz fortsetzen.

*Henry Hufenreuter*

## Neues aus'm O.S.K.A.R.

Das Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. in der Gabelsbergerstraße 30 startet zum Endspurt und bietet neben neuen Kursen zum Abschluss des Jahres zwei tolle Familienveranstaltungen. Ab sofort können Kinder ab 8 Jahren immer freitags in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr ihre ersten „Geh“-Versuche im Steptanz unternehmen. Vorkenntnisse sind dafür natürlich nicht notwendig, nur flinke Füße. Theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche treffen sich hingegen jeden Mittwoch von 17.00 - 18.30 Uhr im Schwarzlichtraum des O.S.K.A.R., um faszinierende Bewegungen und Illusionen im fluoreszierenden Licht darzustellen. Habt ihr jedoch Lust mit Mama oder Papa gemeinsam zu tanzen, so könnt ihr jeden Montag von 17.30 - 18.30 Uhr die klassischen Elemente von Walzer, Tango, Cha Cha Cha oder Jive erlernen. Computerfans bietet sich die Möglichkeit, jeden Donnerstagnachmittag ab 15 Uhr, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und unter fachlicher Anleitung weiter auszubauen. Ein neuer Kurs „Malerei, Objekte & Projekte“ für Kinder ab 6 Jahren findet immer dienstags von 15.00-16.30 Uhr statt. Und die ganz kleinen Maler ab drei Jahre sind in der „Kreativen Stunde“ donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr gern gesehen. Selbstverständlich besteht weiterhin die Möglichkeit, an bereits bestehenden Kursen des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R.

teilzunehmen. Eine kostenlose Schnupperstunde in den jeweiligen Bereichen ist nach Absprache jederzeit möglich, um einen ersten Einblick in das Kursgeschehen zu bekommen.

Ein Highlight bildet die alljährliche Benefizveranstaltung am 07.12.2012 im Neuen Rathaus. Unter Schirmherrschaft des „Prinzen“-Sängers Sebastian Krumbiegel, gestaltet das O.S.K.A.R. ein vielseitiges kulturelles Programm und unterstützt den „Elternhilfe krebskranker Kinder Leipzig e.V.“ mit Spenden. Wer dabei sein möchte, ist ab 18:30 Uhr herzlich willkommen!



Für nähere Informationen und Anmeldungen sorgt das Team des O.S.K.A.R. unter 0341-6865680 oder unter [jkz\\_oskar@t-online.de](mailto:jkz_oskar@t-online.de). Einen Überblick über die Kurse und aktuellen Aktivitäten der Einrichtung gibt es auf [www.oskarinleipzig.de](http://www.oskarinleipzig.de).

O.S.K.A.R.

## Das erste Licht wurde auf dem Neustädter Markt entzündet – Neustädter Adventsmarkt 2012

Weihnachtlich war in diesem Jahr schon die Aufbauphase des kleinen Adventsmarktes auf dem Neustädter Markt, der traditionell vom Bürgerverein und von der Gemeinde der Heilig-Kreuz-Kirche organisiert wird. Flocken fielen, als die Stände aufgebaut und der Weihnachtsbaum geschmückt wurden. Der Weihnachtsbaum, bisher mit über sechs Metern der höchste in Neustadt, hatte übrigens schon eine lange Reise hinter sich. Er stammt in diesem Jahr aus dem Park des Schlosses Thammenhain bei Falkenhain.

Wie immer begann die Veranstaltung 14.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in Heilig Kreuz. Punkt 14.30 Uhr konnten die weihnachtlich geschmückten Stände auf dem Markt

dann öffnen. Kinder und Eltern staunten nicht schlecht über die Angebote. Dank der finanziellen Unterstützung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbau-förderung drehte eine Kindereisenbahn ihre Kreise um die schon vor zwei Jahren durch die Kinder des Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. gestaltete Weihnachtskrippe und Pony reitende Kinder umrundeten den Markt. Passend zur großen Eisenbahn gab Herr Schöne den Kindern wieder die Gelegenheit, mit seinen Modelleisenbahnen zu spielen. Mit den Selbstnutzern und Vereinsmitgliedern konnten Plätzchen in einer fast echten Backstube im Lichte des Weihnachtsbaumes gebacken werden. Plätzchen und Glühwein des



*der Adventsmarkt war sehr gut besucht*



*die Ponys waren sehr beliebt*

Pöge-Haus e.V. waren im Angebot, neben Bratwürsten, Tee und Kakao. Und das Waffeleisen der Selbstnutzer glühte vor Anstrengung. Geistige Nahrung bot der Leipziger Kinderbuchverlag an. In der Kirche trat der Chor der Wilhelm-Wander-Schule unter Leitung von Frau Simon auf und sang auch gemeinsam mit den erwachsenen Gästen Weihnachtslieder. Wer wollte, konnte das Programm sogar von der Kaffeetafel der Kirchgemeinde aus verfolgen, die sich schon zum zweiten Mal nicht mehr in der Krypta versteckte. Die Katechetin der Kirchgemeinde bastelte mit den Kindern und auch Frau Richter und Frau Tutas machten zufriedene Gesichter, denn ihre Gestecke fanden das Wohlwollen der Kundschaft. Verwiesen sei hier noch auf einen Monatskalender der Kirchgemeinde für das Jahr 2013, mit den Abbildungen ehemaliger Leipziger Kirchen. Er dürfte auch jetzt noch in der Kanzlei der Gemeinde erhältlich sein – gewiss ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk. Natürlich gab es auch prominenten Besuch auf dem Markt,

die Bundstagsabgeordnete Frau Dr. Höll und der Landtagsabgeordnete Ronald Pohle, Letzterer in Familie, gaben sich ein Stelldichein. Ab 16.00 Uhr stahl Ihnen freilich der Hauptpromi der Kinder, der Weihnachtsmann, mit der Bescherung komplett die Schau.



*der Chor der Wilhelm-Wander-Schule*

Insgesamt bilanzierten die Veranstalter eine sehr gelungene Veranstaltung, von der positive Impulse auf die geplante Überarbeitung im kommenden Jahr ausgehen dürften. Der Bürgerverein bedankt sich, sicher auch im Namen der zahlreichen Gäste noch einmal ganz herzlich bei den bisher ungenannten Helfern und Unterstützern bei Vorbereitung und Durchführung, besonders aber auch beim Inhaber der Firma Allround-Service M. Scholz in der Meißner Straße, die den Adventsmarkt sowohl personell als auch finanziell unterstützte.

Schade ist, dass der Schmuck des schönen Weihnachtbaumes schon jetzt, leider auch wie in jedem Jahr, sinnloser Zerstörung anheim fiel.

*Henry Hufenreuter*

**Die Gewerbetreibenden unseres Wohngebietes  
und der Bürgerverein Neustädter Markt  
wünschen allen Lesern  
ein friedvolles Weihnachtsfest  
und ein gesundes 2013!**

**A & V „Die Wühlmaus“**



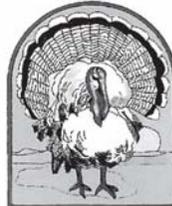
Mo - Do.  
10 bis 13 und  
14 bis 17 Uhr  
Fr: 10 bis 13 Uhr

Für Sie zu fairen Preisen ständig im Angebot:

- ⇒ Alles rund ums Kind, auch Spielzeug
- ⇒ Damen und Freizeitbekleidung

Hermann-Liebmann-Str. 90,  
04315 Leipzig, Tel.: 0341/6 99 20 65

**Wir danken unseren Kunden für die Treue und wünschen  
ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!**



Hier stimmt's!  
**STETS FRISCH**

**Geflügel \* Wild \* Kaninchen  
Lamm \* Nutria \* Pferd**

**Dr. SEHMISCH**  
Tel. 0341 / 6 88 39 11  
Fu. 0177 / 2 72 19 80

Hermann-Liebmann-Str. 78, 04315 Leipzig  
www.drsehmisch.de  
e-Mail: info@drsehmisch.de



**Inhaber: Volkmar Maul**  
Staatl. Gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81  
Ecke Herm.-Liebmann-Straße

Telefon 6 88 09 69  
Tel. + Fax 6 89 60 92  
www.augenoptik-maul.de



**Angelika Schmidt**

## Massagewelt

kleines Wellnessprogramm  
Ganzkörpermassagen  
Gesichtsmassage  
Rücken-Nackentherapie  
Fußpflege  
Fußreflexzonenmassage  
Shiatsu



**Geöffnet:**

**Di-Fr. 10-18 Uhr**

Samstag n. Absprache

Einertstr. 9  
04315 Leipzig  
Tel.: 0341 / 6 81 06 20  
Handy: 0173 / 5 61 69 02



## Kühnchen's Shop

LVB-Servicepartner - Zeitungen  
Zeitschriften - Lotto

Eisenbahnstr. 79, 04315 Leipzig  
Tel. 6882814

## Praxis für Physiotherapie

**Elke Ortak-Haubenreißer**



**Staatlich  
geprüfte  
Fachphysio-  
therapeutin**



Reclamstraße 42  
04315 Leipzig



(0341) 6 81 32 50



Behandlungszeiten:

Mo. - Do.

7.00 - 18.00 Uhr

Freitag

7.00 - 12.00 Uhr

und nach

Vereinbarung



## MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller  
IHR FACHGESCHÄFT



J.A. Henckels  
Hutschenreuter  
Villeroy & Boch

**Solinger Scheren und Messer  
Porzellan und Glas  
Bestecke  
Geschenkartikel  
Freie Waffen  
Eigene Schleiferei**

Eisenbahnstraße 23  
Telefon + Fax 6 88 82 97  
<http://www.messermueller.de>  
rolf-m@freenet.de

## **Auf der Suche nach den Spuren der Kindheit – Eine fast zufällige Begegnung**

**Vor einiger Zeit nahm ein älterer Herr telefonisch Kontakt zum Bürgerverein Neustädter Markt auf – Alfred Heinicke, wohnhaft in Hattingen (Nordrhein-Westfalen), geboren 1921 in Leipzig. Im Dezember dieses Jahres besuchten Alfred Heinicke und seine Frau Cecilie Leipzig und trafen sich mit dem Neustädter Markt Journal im Gasthaus „Zur Tenne“. Über das Gespräch und die dabei aufkommenden Erinnerungen der Heinickes berichten wir in einer kleinen Serie.**

Dass die beiden Menschen dort gegenüber etwas zu erzählen haben, merkt man sofort. Ihre 82 Jahre sieht man weder Cecilie noch Alfred Heinicke an. Cecilie und Alfred – C&A – das musste doch einfach was werden, sagen sie dann viel später an diesem Abend beim Abschied. Die Augen leuchten wach, selbst hier, im gedämpften Licht des Gasthauses „ZurTenne“.

Vor einigen Monaten hatte im Büro des Bürgervereins das Telefon geklingelt. „Ich heiße Alfred Heinicke und habe dort bei Ihnen meine Kindheit verbracht. Vor einiger Zeit schon bin ich zu einer ihrer Zeitungen gekommen. Demnächst möchte ich mit meiner Frau wieder einmal Leipzig besuchen, vielleicht kann man sich ja mal treffen und vielleicht findet sich jemand, der mich noch kennt.“ So,

oder fast so, hatte Alfred Heinicke seinen Besuch angekündigt.

1948 im August hatte er Leipzig verlassen, unmittelbar nach der Währungsreform in den Westzonen. Versuch dein Glück dort drüben, hatten die Eltern zu ihm gesagt, dort geht's jetzt schneller bergauf als hier bei uns. Die Lehre als Rundfunkmechaniker hatte er gerade abgeschlossen, bei der Firma Heinz Remmler übrigens auf der Eisenbahnstraße. Nicht nur Radios zu reparieren lernte er dort, auch bauen. Meister Heinz Remmler hatte sich gleich 1945 mit seinem Geschäft in den Überresten eines Hinterhauses einquartiert. Das Dach war komplett den Bomben zum Opfer gefallen. Nur wer sich selbst half, dem Half Gott in jenen Zeiten. So wurden nicht nur Dachsparren von Mechanikerhänden gezimmert, sondern auch Dachpappe wurde selbst hergestellt. Filzmatten, wer weiß, wo sie der Meister aufgetrieben hatte, wurden mit Teer getränkt und durch ein Sandbad gezogen. Das vergisst man auch nach fast siebzig Jahren nicht. Auch nicht den Lehrlingslohn, 1,01 Mark - in der Woche übrigens – 4,04 Mark im Monat. Dafür sorgte die Meisterin jeden Tag für eine warme Mahlzeit. Und das war mehr wert als Geld in jenen Tagen. Ach ja, und ab zu gab's damals noch „was hinter die Gummelleisten“. So nannte der Lehrherr



*Cecilie und Alfred Heinicke beim Gespräch im Gasthaus „Zur Tenne“*

einen Schlag ins Genick. Den Schlägen bereitete Alfreds Vater in einer kurzen, aber heftigen Auseinandersetzung mit dem Meister ein Ende, was das Verhältnis zwischen Ausbilder und Azubi aber insgesamt eher verkomplizierte.

Bekannt von Alfred Heinicke hatte der Bürgerverein nicht auftreiben können. Vielleicht finden sich ja jetzt, nach dem Erscheinen dieses Artikels, welche. Die Heinickes waren nämlich rund um ihre Wohnung „bekannt wie die bunten Hunde“, besaß die Familie doch zwei beachtliche Boxerrüden, die bei Hundezüchtern in gutem Ruf standen und mit ihrem Drang nach Fortpflanzung gerade in schlechten Zeiten durchaus manchen wertvollen Beitrag zum Familieneinkommen leisteten. Bei Fliegeralarm

wurden die wertvollen Hunde auch im Keller untergebracht. Alfred Heinicke glaubt gelegentlich noch heute, ihr Jaulen zum Pfeifen der englischen Bomber zu hören.

Obwohl Jugendfreunde nicht aufzutreiben waren und auch ursprünglich interessierte Vereinsfreunde das Treffen absagen mussten, ist man zu dritt schnell im Gespräch. Die Erinnerungen purzeln aus Alfred Heinicke förmlich heraus. Gerade an einem solchen Tage sind sie präsent. Es ist der 4. Dezember und der schlimmste Bombenangriff in der Geschichte Leipzigs jährt sich zum 69. Male. Schon früh halb fünf zwangen die Sirenen Alfred, seine Schwester und seine Eltern in den Keller in der Meißner Straße. Versprengte Bomber und vielleicht gar nicht so schlecht,

mag der Junge gedacht haben, denn Alarm nach Mitternacht brachte zwei Stunden schulfrei. An eine Englisch-Vokabelarbeit erinnert er sich in diesem Zusammenhang. Die wurde, von Luftangriffen unterbrochen, in vier Etappen geschrieben und entsprechend viermal, abschnittsweise bewertet. An diesem 4. Dezember 1943 hatte er sich jedenfalls geirrt. Nach der Entwarnung war an Unterricht nicht zu denken. Große Teile der Stadt standen in Flammen und auch Neustadt brannte an vielen Stellen. Die allerorten in den Treppenhäusern stationierten Sandsäcke und Handpumpen konnten in der Meißner Straße das Schlimmste verhindern. Die Kirche auf dem Neustädter Markt hatte es freilich ganz schön erwischt. Die Konfirmation fand dann im März 1945 auch in Volkmarsdorf statt. „Aus kriegsbedingten Gründen fand die Konfirmation in der Lukaskirche statt“ wurde preußisch, oder besser wohl sächsisch korrekt in der Taufurkunde vermerkt. Der Taufspruch aus dem Brief an die Korinther „Der Herr spricht: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ gewinnt vor diesem Hintergrund eine sehr tiefe Bedeutung.

Geboren wurde Alfred Heinicke übrigens nicht in Neustadt, sondern in der Schönbachstraße in Stötteritz. Die Eltern waren nicht eben wohlhabend und so wechselt man öfter den Wohnsitz auf der ständigen Suche nach billigem, aber zumutbarem Wohnraum. Den fand man

schließlich in der Meißner Straße, im ersten Stock des Hauses Nr. 30. Das gehörte der Familie einer Freundin der Mutter. Aber Zumutbarkeit wurde in den Dreißigern anders definiert als heute. Es war eine arme Gegend, der Leipziger Osten. Die Wohnung hatte eine Wasserstelle, einen eisernen Ausguss in der Küche. Im Winter freilich stellte man das Wasser lieber ab, um die Bleileitungen nicht der Gefahr des Platzens auszusetzen. Und nach 1943 war es mit fließendem Wasser für lange Zeit ganz vorbei. Man musste sich wieder mit den Pumpen an den Straßen behelfen. Es dauerte mehrere Monate bis die städtische Wasserversorgung wieder aufgenommen werden konnte.

Nicht anders verhielt es sich mit der Energieversorgung. 1943 wurde das zentrale Umspannwerk zerstört und die Stromversorgung, bis dahin übrigens mit Gleichstrom, kam zum Erliegen. Wollte man Radio hören, hatte man bis dahin noch einen mechanischen Zerhacker benötigt, um den für Rundfunkempfänger nötigen Wechselstrom zu erzeugen. Damit war's dann freilich auf längere Sicht auch vorbei. Licht kam von Kerzen, Karbid- oder Petroleumlampen. Erst Anfang 1945 gelang es, neue, provisorische Stromleitungen in Betrieb zu nehmen.

Nicht minder ungünstig wirkten sich die Kriegseinwirkungen auf den Kleingarten der Heinickes an der Parthe aus. Dazu in der nächsten Ausgabe mehr. (Fortsetzung folgt)

*Henry Hufenreuter*

## Aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde

Neustädter Markt 8  
04315 Leipzig  
Tel./Fax: 6 88 51 62  
www.heilig-kreuz-leipzig.de

### Bürozeiten:

mo. 15-17 Uhr  
do. und fr. 10-12 Uhr



**Ev.-Luth. Kirchgemeinden Hl. Kreuz/Lukas**

Jugendkeller Hl. Kreuz: mo + do 16-22 Uhr,  
Jugendraum Juliusstr. 5: di + mi 17-21 Uhr

### *Fragen zum ALG II/Hartz IV?*

Mo., Mi, Do.: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr,  
Dienstag: 9.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

*Kirchliche Erwerbsloseninitiative  
Leipzig (Frau Klein) Tel. 9 60 50 46,  
Ritterstraße 5, Nikolai-Eck*

### Gottesdienste:

Sonntags 9.30 Uhr

### Besondere Gottesdienste:

**24.12., 15 Uhr:**

Christvesper mit Krippenspiel

**25.12., 9.30 Uhr:**

Weihnachtsgottesdienst in Nikolai

**26.12., 9.30 Uhr:**

Weihnachtsgottesdienst

**31.12., 15 Uhr:**

Altjahresgottesdienst Sup. Henker

### Regelmäßige Termine:

**Kinderkreis** (2-5 jährige Kinder mit Eltern) mit Frau Heinrich: 15.45 Uhr, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat

**Christenlehre:** jeden Do. 17 Uhr, 1. bis 6. Klasse

**Junge Gemeinde:** Di. 19 Uhr in Nikolai

**Gesprächskreis:** Do. 19.30 Uhr

**Seniorenkreise:** im Gemeindebüro zu erfragen

### Veranstaltungen/Konzerte:

**26.12., 15.30 Uhr:**

Capella Fidicina:

Weihnachtsoratorium,

Kantaten 1, 5-6

## HORT AM RABET

### Der Anfang war viel versprechend... und so soll's weiter gehen!

Ein kleiner Rückblick: für 49 Kinder unserer drei ersten Klassen startete am 03. September nicht nur endlich die Schule, sondern auch eine neue Form der Freizeitgestaltung – sie besuchen nun unseren Hort.

Die Wochen des neuen Schuljahres sind durch vielfältige AGs sehr kurzweilig. Der Montagnachmittag startet mit Sportspielen in der Turnhalle, einem Töpferkurs bzw. einem anderen kreativen Angebot. Seit Neuestem gibt es sogar für unsere Eltern wieder die Möglichkeit von 16.00 - 17.00 Uhr in unserem Fitnessraum Tischtennis zu spielen. Dienstags und donnerstags finden Vorlesestunden statt. EmyK (Entspannung mit Yogaelementen für Kinder) startet 1x wöchentlich zu flexiblen Zeiten.

Studenten der Universität Leipzig gründeten mit den Kindern eine Theater-AG. Jeden Donnerstag wird nun intensiv geprobt. Außerdem trainieren an diesem Tag die Schachspieler.

Freitags stehen besondere, nicht alltägliche Aktionen & Aktivitäten an. An jedem 1. Freitag im Monat findet unser Familiencafé statt, an jedem letzten feiern wir mit den Geburtstagskindern des Monats ihren

Ehrentag. Wir kochen oder backen mit den Kindern, machen Ausflüge in Parks oder auf Spielplätze der Umgebung oder nutzen nochmals die Turnhalle (dank der guten Zusammenarbeit mit dem Freizeittreff Rabet).

Um auch die Kinder mit Migrationshintergrund intensiver in den Alltag einzubeziehen, helfen uns fünf Sprach- und Kulturmittler aus dem KiFaZ Eisenbahnstr. 52, deren Muttersprache auf spielerische Art und Weise auszubauen. Auch andere interessierte Kinder kommen dabei intensiver mit den Fremdsprachen in Berührung.



Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist in unserer Konzeption ein wichtiger Punkt. Zum Kennenlernen finden deshalb auch regelmäßig Ausflüge mit allen in-

## HORT AM RABET

teressierten Familien unterschiedlichster Nationalitäten statt. Gestartet wurde – mittlerweile traditionell – mit einer Nachtwanderung. 47 Wanderer beobachteten dieses Mal im Rosenthal Fledermäuse und Kröten, erklimmen anschließend die „Möckernsche Alpspitze“ und genossen die traumhafte Aussicht über Leipzig bei Nacht. Den Abschluss bildete eine kleine Mutstrecke, bei der die kleinen Wanderer teilweise viel tapferer waren als ihre Eltern.



Unser Familienausflug im November führte uns nach Altenburg ins Labyrinthhaus. Dies war ein teilweise recht gruseliger und spannender, aber



trotzdem schöner Familiensamstag, den elf Teilnehmer mit dem Titel Zauberlehrling und 26 sogar als Zauberer beenden konnten.

Unser letztes Ziel für dieses Jahr wird am 15.12.12 der Besuch des Zwickauer Weihnachtsmarktes sein. Einen besonderen Höhepunkt bildet dabei der Besuch der Bergparade.

Unser komplettes Weihnachtsprogramm startet jedoch schon am 30.11.12, 16.00 Uhr mit der Adventsbastelstunde für die gesamte Familie – ein interessanter Rollentausch. Denn hier sind die Kinder die Profis und gehen ihren Eltern helfend und erklärend zur Hand.

Pünktlich zum 1. Dezember hat der Weihnachtsmann unseren überdimensionalen Adventskalender mit den verschiedensten Überraschungen gefüllt, die es dann täglich zu erleben und entdecken gilt. U.a. erwartet die Kinder die Weihnachtsbäckerei, verschiedenste Basteleien, ein Besuch im Theater „fact“, ein Lichterfest im Clara-Zetkin-Park, eine weihnachtliche Märchenstunde, gemütliches Weihnachtsliedersingen.... Mehr wird noch nicht verraten!

Wenn Frau Holle uns nicht im Stich lässt, starten wir unsere Familienausflugsserie im Jahr 2013 mit einem zünftigen Rodelausflug ins Erzgebirge.

*Katrin Gläser & Sylke Czeclzinski  
vom Hort am Rabet - Team*

-Anzeige-

## Seniorin kann eigene Wohnideen umsetzen

**LWB beendet im Kreuzstraßenviertel weiteren Bauabschnitt der energetischen Sanierung /Platten-Quartier wird bis 2016 auf Vordermann gebracht**

Noch hat Kater Lukas Anpassungsprobleme. Sein Frauchen fühlt sich aber schon richtig wohl in den neuen vier Wänden: Jutta Portee ist Neumieterin in der frisch sanierten Kreuzstraße 45. Anfang November 2012 ist sie eingezogen. Bei der Gestaltung ihres künftigen Zuhauses konnte die 71-Jährige sogar ein Wörtchen mitreden. „Die LWB hat auf meinen Wunsch eine Wand im Wohnzimmer herausgenommen. Eine kleine Kammer wurde eingebaut, bei Fußboden, Türen und Klinken konnte ich aus einer Vielzahl an Mustern auswählen“, erzählt sie.

Die pensionierte stellvertretende Grundschuldirektorin ist vor einigen Jahren aus Neuruppin nach Leipzig



*Kater Lukas mit Frauchen Jutta Portee, die Anfang November in ihre sanierte LWB-Wohnung einzog.*

gezogen, dem Sohn und der Enkelin hinterher. Zuerst landete Jutta Portee in der benachbarten Kapellenstraße. Altbau, dunkle Zimmer: Für die Seniorin war das kein Ort für einen



*Die beiden sanierten Häuser in der Kreuz- und in der Klasingstraße.*

angenehmen Lebensabend. „Die sanierte, helle Wohnung in der Kreuzstraße ist genauso groß, aber 40 Euro preiswerter“, freut sich Jutta Portee.

Inzwischen ist auch der Sohn vom neuen Zuhause der Mutter und ihrer Wohnumgebung angetan. Dabei war seine erste Reaktion, als er von den Plänen erfuhr, alles andere als schmeichelhaft ausgefallen: „Mutter, wie kannst Du in die Platte ziehen?“ Als er dann beim Umzug half und das Quartier kennenlernte, klang das schon ganz anders: „Wenn hier draußen vor den Häusern alles grünt und blüht, das hat schon Charme.“

### **Grüne Oase, energetisch saniert**

120 Wohnungen hat die LWB in diesem Herbst fertiggestellt – im ersten Teil des zweiten Bauabschnitts im Kreuzstraßenviertel. Zusammen mit den Projekten während der ersten Bauetappe stehen damit insgesamt 300 modernisierte und energetisch sanierte Wohnungen in dem Quartier zur Verfügung. 2013 gehen die Arbeiten weiter – in vier Jahren soll das gesamte Kreuzstraßenviertel mit seinen 1 058 Plattenbau-Wohnungen fertig sein. Als grüne Oase, energetisch saniert, mit bezahlbaren Mieten, nah an der City.

Die Zufriedenheit bei den Altmietern ist groß, das merkt auch Mieterbetreuerin Cornelia Knoll: „Wenn ich im Kreuzstraßenviertel unterwegs bin, werde ich immer wieder angesprochen. Keiner unserer langjährigen Kunden ist ausgezogen, als not-



*Noch ist der neue Balkon kahl. Aber im Frühjahr wird Frau Quaas die schönsten Blumen in den Kästen anpflanzen.*

wendigerweise für ein paar Wochen Baulärm und Staub die Situation bestimmten.“ Auch das Interesse an den wenigen leerstehenden Wohnungen ist groß: „Familien mit Kindern oder Singles – wir haben für alle das Richtige“, ergänzt die LWB-Mitarbeiterin.

### **Balkon als Herzenswunsch**

Neu im Vergleich zum ersten Bauabschnitt war unter anderem der Anbau von weiteren Balkonen. 30 Mieter konnten davon profitieren. Etliche hatten sich schon lange Zeit solch einen persönlichen „Freisitz“ gewünscht. Gisela Quaas beispielsweise. Die 80-Jährige wohnt seit über 25 Jahren in der Klasingstraße: „1985 war man froh, dass man ordentliche Wohnverhältnisse vorfand. Aber dass im Gegensatz zu anderen Wohnungen kein Balkon vorhanden war, hat mich immer ein bisschen traurig gemacht.“ Jetzt hat es also geklappt. Stolz steht Gisela Quaas auf ihrem neuen Balkon. Und sie kann es kaum erwarten, im Frühjahr die Blumenkästen zu bepflanzen.

*LWB*

## Gemeinsam Laufen macht Spaß

### Herbstcrosslauf der Schule am Rabet 2012



Am 11. Oktober 2012 startete der 2. Rabet - Crosslauf an der Grundschule am Rabet. Über 200 Kinder der Schule und aus zwei benachbarten Kindergärten - ITE Eisenbahnstraße und ITE „Regenbogenland“ Konrad-

straße – nahmen mit großer Begeisterung daran teil.

Die Schüler, aber auch die Kindergartenkinder, haben mehrere Wochen fleißig trainiert und sich so gut auf diesen Wettstreit vorbereitet. Alle waren sehr gespannt und aufgeregt. Bei strahlendem Herbstwetter ging es 10 Uhr auf die Laufstrecken im angrenzenden Stadtteilpark Rabet. Es wurden die besten Läuferinnen und Läufer sowie die stärksten Klassenteams ermittelt. Zahlreiche Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Eltern und des Schulhortes machten diesen Höhepunkt des Schullebens erst möglich. Der Rabet - Crosslauf soll in den kommenden Jahren an der Schule am Rabet zur Tradition werden.

Deswegen freuen wir uns schon jetzt auf den 3. Rabet-Cross im Herbst 2013.

*Die Sportlehrerinnen der Schule am Rabet – Frau Kießling und Frau Heß*



## Kooperation Schule und Verein

### GEMEINSAM können wir viel bewegen

Sportliche Angebote sorgen für Abwechslung und Ausgleich im Schulalltag. Mit unseren Arbeitsgemeinschaften Judo und Basketball können wir unserer Schülerschaft zwei beliebte Sportarten in Kooperation mit zwei Leipziger Sportvereinen einmal wöchentlich anbieten. Der **Judoclub Leipzig e.V.**, mit Bundesliganiveau und olympischen Erfolgen in London 2012, nutzt die ungebremste Kampflust unserer Schülerschaft für das Lernen eines regelgeleiteten Kämpfens. Viele Schüler und Schülerinnen werden befähigt, eine Gürtelprüfung erfolgreich abzulegen.

Unser zweiter Kooperationspartner, der Basketballverein **Leipzig Eagles e.V.**, ein erfolgreicher Regionalligavererein, greift das große Ballsportinteresse unserer Schüler und Schülerinnen auf, um Ihnen die Spielbasis für dieses schnelle und technisch anspruchsvolle Teamspiel zu vermitteln.

Mit Beginn des zweiten Kooperationsjahres ist das Teilnahmeinteresse unserer Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 zunehmend größer geworden. Das ist ein Verdienst gemeinsamer Bemühungen. Auch über die Grundschulzeit hinaus soll eine sportliche Weiterbetreuung in den Sportarten Judo und Basketball abgesichert sein. Deshalb haben wir ein wohnortnahes Vereins-

trainingsangebot für beide Sportarten geschaffen. Wir möchten besonders auch Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen der näheren Umgebung zu diesem Vereinstraining herzlich einladen.



#### Judotraining ab 10 Jahren

dienstags 15.45 -  
17.00 Uhr

#### Sporthalle - Schule am Rabet

Ansprechpartner: Sascha Hanisch  
Tel.: 0174-3069977

Mail: hahnemann84@yahoo.de

Trainer: Murat Malsagov



#### Basketballtraining ab 10 Jahren

mittwochs 15.45 - 17.00 Uhr

#### Sporthalle - Schule am Rabet

Ansprechpartner: Andreas Haring  
Tel.: 0341-9627551

Mail: info@leipzig-eagles.de

Trainer: Hagen Opitz

Kommt zum Schnuppertraining bis  
Dezember 2012!

Wir freuen uns auf DICH.

*Michaela Heß*

*Sportlehrerin - Schule am Rabet*

## Das Fußball - Jahrhundertspiel auf SAT 1...



...konnten und wollten wir nicht toppen – aber die Stimmung und der Einsatz bei unserem 1.Väter-Kind-Fußballturnier war Weltklasse!

Eingeladen waren die Familien der 16. Mittelschule, der Grundschule am Rabet, der Wilhelm-Wander-Grundschule und der 21. Grundschule.

Samstagvormittag im CVJM Leipzig: Sechs Väter mit ihren Kindern (fünf Söhne und eine Tochter!) spielten voller Enthusiasmus und Leidenschaft gemeinsam Fußball! Spanier, Türken und Deutsche – in gemischten Mannschaften wurde voller Hingabe um jeden Ball gekämpft.

Am Ende waren alle Sieger und wurden geehrt. Den Sonderpreis erhielt die einzige Mitspielerin – die sich tapfer und mit großem Elan gegen ihre männlichen Mitspieler durchsetzte!

Einhellige Meinung aller Mitspielenden bei der Verabschiedung: Wir sehen uns beim 2.Väter-Kind-Turnier wieder!

CVJM

Oranges Kreuz  
Ergotherapie



Praxis für Ergotherapie

Christina Sühler  
Konradstraße 52  
04315 Leipzig

Tel.: 03 41 / 975 09 04  
Mail: [info@oranges-kreuz.de](mailto:info@oranges-kreuz.de)  
Web: [www.oranges-kreuz.de](http://www.oranges-kreuz.de)

## Wir bleiben am Ball

### Die Schule am Rabet lädt zu ihren Traditionsturnieren ein

Zweifelderball und Ball über die Leine – zwei beliebte Ballspiele vieler Grundschüler – stehen demnächst im sportlichen Fokus. Gemeinsam Erfolg erleben, Niederlagen tragen und Teamgeist zeigen. Unter diesem Motto wollen wir unsere diesjährigen Wanderpokalturniere, zu denen wir wieder benachbarte Grundschulen des Leipziger Ostens – 74. Grundschule, Wilhelm-Busch-Grundschule, August-Bebel-Grundschule – ganz herzlich einladen.

#### Unsere Turniertermine:

Zweifelderball-Wanderpokalturnier am 29.11.2012, 13.30 bis 16.00 Uhr  
Ball über die Leine-Wanderpokalturnier am 10.01.2013, 13.30-16.00 Uhr

führen können, was leider nicht selbstverständlich ist. In jüngster Vergangenheit wurden einige Sporthallen im Leipziger Osten, wegen technischer Mängel geschlossen. So auch die Sporthallen benachbarter Schulen. Die Schließung der Sporthalle unserer Nachbarschule hatte unmittelbar zur Folge, dass uns eine treue Gastschule, wegen fehlender Turniervorbereitung, unserer diesjährigen Turniereinladung nicht folgen konnte. Wir bedauern ihre Nichtteilnahme sehr und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Schuljahr. Als Gastgeber Schule heißen wir unsere Gastschulen und interessierte Zuschauer herzlich willkommen.

Sport frei!

Wir freuen uns, dass wir diese Turniere in unserer Sporthalle durch-

*Michaela Heß*  
Sportlehrerin - Schule am Rabet

Auf der Internetseite des Bürgervereins Neustädter Markt unter

**[www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de)**

finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

Oder möchten Sie vielleicht *Mitglied werden* und selbst mit

bestimmen? Einen Mitgliedsantrag

finden Sie auch auf unserer Internetseite!

Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

**Die nächste Ausgabe erscheint im März 2013**

Hier könnte dann Ihre Lesermeinung  
oder Ihre private Kleinanzeige stehen.

**DAA**

## **2012 – ein gutes Jahr für die DAA-Medienwerkstatt**

Am Jahresende kann man Bilanz ziehen – auch 2012 war ein erfolgreiches Jahr für die DAA-Medienwerkstatt. Die vielfältigen Angebote zur Berufsorientierung wurden von etwa 200 Schülern und jungen Erwachsenen besucht. Dies geschah sowohl in organisierter Form (Schulklassen diverser Mittelschulen) als auch im freien Zugang.

Erfreulich war auch das gestiegene Interesse von Jugendlichen, die das BVJ besuchen. Und das unter veränderten Förderbedingungen. An dieser Stelle sei ein Dank an die engagierten Schulsozialarbeiter sowie den Fördervereinen der jeweiligen Berufsschulzentren ausgesprochen. Wie immer bewährte es sich, gemeinsame Schnittmengen mit anderen Jugendprojekten zu suchen und damit die Attraktivität berufsorientierender Veranstaltungen (z.B. das „Lebensplanspiel“) zu erhöhen. Das trifft vor allem auf das Jugendteam des Jobclubs zu. So war die DAA-Medienwerkstatt auch Drehort eines Filmes zum Thema Vorstellungsgespräch. Unter „Ein schlechtes Beispiel...“ kann man den Film im Internet ansehen.

Die Veranstaltungen im Rahmen der „OstLichter“ Initiative waren gut

besucht, ebenso der höchst interessante Vortrag von Prof. Dr. Werner über die Literatur der Bukowina aus Anlass der Interkulturellen Wochen der Stadt Leipzig.

Der junge Fantasy-Autor Felix Hänisch stellte sein neues Buch am 15.11. interessierten Zuhörern vor. Im Zentrum der künstlerischen Aktivitäten in der DAA-Medienwerkstatt stand im Herbst jedoch die Bildende Kunst. Zunächst präsentierte sich der schon bekannte Maler Rainer Kresse mit seinen farbig expressiven Ölbildern. Ihm folgte der Grünauer Landschaftsmaler Joachim Zetzsche, der sich mehr dem Impressionistischen Stil zuneigt. Beiden sei an dieser Stelle gedankt, auch dafür, dass sie Zeit fanden, jeweils in einer offenen Runde über ihr künstlerisches Schaffen zu informieren.

Die Vernissage zur Ausstellung „Zusammen durch die Geschichte der Geschäftsgenerationen in der Eisenbahnstraße“, präsentiert vom Verein „sagArt e.V.“, am 27.11.2012 war zweifellos der Höhepunkt der Saison. Sieben Geschäftsinhaber wurden porträtiert. Sie stellten auch hochinteressante Dokumente der Firmengeschichte zur Verfügung, die mit assoziativen Malereien insgesamt ein eindrucksvolles künstlerisches

Produkt bilden. Die Ausstellung ist **bis 07.01.2013 in der DAA-Medienwerkstatt und danach im Arbeitsladen der DAA** im Leipziger Osten zu bewundern.

Wir werden auch 2013 viele Angebote fortsetzen, auch die jeweils am ersten Donnerstag eines Monats stattfindenden offenen Gesprächsrunden „Reden und Zuhören im Leipziger Osten“.

Natürlich können gern wieder individuelle Termine zur Berufs- und Studienorientierung vereinbart werden. Tel. 0341 / 2466415 oder [bruno.lejsek@daa.de](mailto:bruno.lejsek@daa.de).

Wir wünschen allen Gästen und Besuchern der DAA-Medienwerkstatt eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2013.

*Bruno Lejsek*  
DAA-Kundenzentrum

### *Das Neustädter Rezept:* **Schwarzer Kirschkuchen** von Käthe Koch

*Es handelt sich hierbei um einen versunkenen Kirschkuchen. Der Vorteil bei dieser Kreation ist der Verzicht auf Hefe. Denn die Verwendung derselben hat, besonders für den Laien, etwas Unkalkulierbares.*

*Auch möchte ich im Gegensatz zu manchem Pseudowissenschaftler nicht verabsäumen, meine Quelle für dieses Rezept zu nennen: Ich fand es auf einer Internetseite mit dem beziehungsreichen Titel [www.frag-mutti.de](http://www.frag-mutti.de). Ich kam dazu, weil bei mir im Regal seit nunmehr zwei Jahren ein eingemachtes Glas Schwarzkirschen ruht, das irgendwie weg mußte. Und das Praktische an der Seite ist, man gibt einfach ein Stichwort ein, zum Beispiel „Kirschkuchen“ und schon rattert es seine Vorschläge herunter inklusive Bewertungen durch die Probanden.*

*Sollte der Backofen übrigens vorher repariert werden müssen, gibt es dafür die Schwesterseite [www.frag-vati.de](http://www.frag-vati.de).*

*Nun aber zum Rezept. Wir brauchen:*

*250g Zucker  
125g Butter oder Margarine  
4 Eier  
125g Mehl  
125g Haselnüsse  
1 Kaffeelöffel Schokolade (gerieben)  
1 Tl Zimt  
2 gestrichene Tl Backpulver  
1 Glas Kirschen*

*Alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten und in eine Springform einfüllen. Kirschen auf dem Teig gleichmäßig verteilen. Bei 175 °C 40-45 min. backen.*

*Hanna Hofmann*

## STADTTEIL VOLKMARSDORF

### Wie aus einer gemeinsamen Idee Tradition wurde

Der Apotheker Herr Helmut Michl von der St. Lukas Apotheke in Volkmarisdorf veranstaltete 2001 zusammen mit dem Vorsitzenden vom Integrativen Bürgerverein Volkmarisdorf Herrn Stefan Kultz eine Veranstaltungsreihe zur Gesundheitsprävention.

Meine Neugier und Interesse waren geweckt, so dass ich diesen ersten Vortrag besuchte. Während eines anschließenden Gespräches fanden wir gemeinsame Schnittstellen im Stadtteil.

#### Der Spruch des Monats:

Es ist mehr wert, jederzeit die Achtung der Menschen zu haben, als gelegentlich ihre Bewunderung. Denn wer nicht achtet, wird nicht geachtet.

*Jean- Jacques Rousseau*

Das gemeinsame Engagement auf kultureller und sozialer Ebene ward schnell gefunden und so entstand die Idee zum alljährlichen Adventsingen. Es sollte in der Hektik der Vorweih-



*Der Apotheker Helmut Michl mit zwei seiner Angestellten.*

## STADTTEIL VOLKMARSDORF



*Ein Kindergartenkind hat Spaß auf dem Schaukelpferd der Apotheke.*

nachtszeit ein Raum der Besinnlichkeit und Ruhe entstehen. Bürgerinnen und Bürger aus unserem Stadtteil und

die Kindergartenkinder aus der Konradstraße 70 singen Weihnachtslieder und tragen Gedichte vor. Es ist mir dabei eine große Ehre für den Stadtteil die musikalischen Proben zu leiten.

Auch in diesem Jahr wird am **20. Dezember um 15.00 bis 18.00 Uhr** wieder herzlich in die St. Lukas Apotheke eingeladen zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen bei Stolle und Plätzchen.

*Toni Gänge*

# LOY Kommunikations- und Datentechnik GmbH

Eisenbahnstraße 111b \* 04315 Leipzig

Tel.: 0341-6 49 56 10 \* Fax: 0341-6 49 56 22

<http://lkd-service.de> \* E-Mail: [lkd-lzg@lkd-service.de](mailto:lkd-lzg@lkd-service.de)

## 20-jähriges Bestehen

**Wir führen regelmäßige Aktionstage durch, u.a. Sicherheitsprüfung und Installation 30-Tage Testversion AVG Anti Virus**  
Termine auf: [aktion.lkdis.de](http://aktion.lkdis.de)

**Netzwerke \* (IP)-Telefonanlagen \* Hardware  
Virenschutz \* Reparaturen \* Notebook \* PC**

**AGFEO**  
einfach | perfekt | kommunizieren

**IPTAM**®

**AVG.**

## Rätsel

Verehrter Rätselfreund,  
gesucht werden elf Wörter, die jeweils aus fünf Buchstaben bestehen. Diese kann man sowohl dem ersten angegebenen Begriff anfügen als auch dem zweiten voranstellen, so dass jeweils zwei sinnvolle Wortverbindungen entstehen.

1. Speise.....burg
2. Fang.....zeit
3. Korallen.....staat
4. Kolben.....brei
5. Finger.....probe
6. Feier.....land
7. Schuh.....torte
8. Edel.....käfer
9. Schiefer.....wasser
10. Obst.....korb
11. Band.....gericht

Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben der Mittelwörter, fortlaufend gelesen, ein christliches Fest.

## Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für den Leipziger Ortsteil Neustadt-Neuschönefeld.

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de)

[www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de)

Viel Vergnügen beim Rätseln  
wünschen Ihnen G. Tauber und Chr.  
Röder!

### Preisfrage:

Wie lautet der Name des gesuchten christlichen Festes?

### Überraschungspräsent!

Zuschriften per Fax 6 81 19 44,  
per Post (Schulze-Delitzsch-Str.  
19, 04315 Leipzig) bzw. in den  
Vereinsbriefkasten oder an unsere  
Mail-Adresse: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de).

Einsendeschluss ist der  
31. Januar 2013.

Die Lösung des letzten Rätsels lautete **Rätselpass**.

Über ein Überraschungspräsent kann sich freuen: Daniel Richter

Bildnachweis:

Umschl.: R. Schroschk

S. 4 - 7: Holger Staniok

S. 9-11: Archiv Neustädter Markt e.V.

S. 12: C. Menkouo

S. 14: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

S. 16: Archiv Mühlstraße e.V.

S. 17: Archiv O.S.K.A.R.

S. 18,19,23: Archiv Neustädter Markt e.V.

S. 26,27: Hort Rabet

S. 28,29: LWB

S. 30: Schule am Rabet

S. 32: CVJM

S. 36,37: IBV

Druck: Druckerei Müller, Calvisiusstr. 32, 04177 Leipzig

Auflage: 3.500 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.

# Gasthaus „Zur Tenne“

wünscht ein frohes Fest

**Am 3. Advent (16.12.) zum Mittagstisch:**  
„Zwischen Gänsebraten und Stolle“  
3-Gang-Menü für nur 17 Euro  
mit Kaffee und Stolle ohne Ende



## Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 17.00 - 01.00 Uhr  
Sonntag 11.30 - 23.00 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)  
24.12. Heiligabend und 1.1. Neujahr geschlossen  
Weihnachtsfeiertage 11.30 - 21 Uhr

Schulze-Delitzsch-Str. 19  
(direkt am Neustädter Markt)  
04315 Leipzig  
Tel. (0341) 6 89 47 28

## Galerie Hotel Leipziger Hof

Hier schlafen Sie mit einem Original



### 20 Jahre Leipziger Hof

#### Haben Sie Übernachtungs- gäste zu Weihnachten?

... und keine Lust, Ihre Wohnung  
auf den Kopf zu stellen?

Dann quartieren Sie Ihre Gäste bequem  
bei uns ein zu einem Super-Sonderpreis:

**Genießen Sie die Vorweihnachtszeit mit einem festlichen  
Essen im Leipziger Hof**

»Perlhuhnbrust Leipziger Hof«  
auf der Haut gebraten, mit sächsischen  
Wickelklößen für 17,50 €

»Leipziger Zweierlei«  
täglich wechselndes 2 Gänge Menü  
für 9,90 €, jeden Tag ab 18 Uhr.



**49,00 € pro Nacht  
im Einzel- oder  
Doppelzimmer**  
2 Personen, ohne  
Frühstück im Zeit-  
raum 22.-27.12.

Reservieren Sie direkt  
an der Rezeption oder  
unter Tel. 0341/697 40

# CARLA WALDLÉBEN

DIPLOM-KAUFFRAU & STEUERBERATERIN

## Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn  
Einkommensteuererklärungen,  
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und  
Personen- und Kapitalgesellschaften,  
betriebswirtschaftliche Beratung,  
Existenzgründungen

KONSTANTINSTRASSE 6 , 04315 LEIPZIG  
PHONE: 0341/90 98 76-0, FAX: 0341/90 98 76-11  
EMAIL: cw@tb-waldleben.de



***Imbiss-Eck***

Eisenbahnstraße / Neustädter Straße  
Tel. 0341-6 50 90 55

Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot  
zu moderaten Preisen!

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen  
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr